

Sozialstaatsabbau zwecks Standortaufbau ein durch und durch imperialistisches Programm

Vortrag und Diskussion von und mit

Prof. Freerk Huisken (Universität Bremen)

Ohne Mühe lässt sich am Sozialstaat ablesen, wie wenig freundlich es kapitalistische Unternehmungen und der bürgerliche Staat mit lohnabhängigen Zeitgenossen meinen. Die Rede ist dabei nicht nur vom aktuellen Abbau des Sozialstaats. Die prinzipielle Kritik trifft auch seine Hochphase. Dennoch hat diese Einrichtung bis vor kurzem nur Lob geerntet, in welchem sich Gewerkschafter, sozialdemokratische Abweichler und der Rest der deutschen Linken mit den staatlichen Verwaltern des Sozialsystems einig wussten. Diese Einheitsfront der Sozialstaatsfreunde hat inzwischen Risse bekommen. Denn die letzten Regierungen sind zunehmend mit ihrem Produkt unzufrieden und bauen es so gründlich um, dass glatt von einem "Systemwechsel" die Rede ist. Die andere Abteilung der Front meldet Einwände an und möchte den alten Sozialstaat erhalten. So sehr einerseits Kritik am Abbau angebracht ist, so unangebracht ist es andererseits, deswegen den Sozialstaat verteidigen zu wollen.

Freitag, 28. Mai

19 Uhr

Raum 25, Altes Hauptgebäude

TU Darmstadt